

HYPERIONVERLAG, MÜNCHEN / BERLIN



Unsere Strindberg-Ausgabe

Die ersten Pressestimmen über „Inferno“

Dieses sezierende Buch des eigenen Selbst wird von Morgenstern, der sich vielleicht von diesem Werk Strindbergs wie von keinem anderen angezogen fühlen mußte, in einer klaren, fast beängstigend klaren Diktion gegeben, die die Scheringsche kraft ihrer inbrünstigen Einfühlung, ihres starken dichterischen Blutschlages und ihrer plastischen und einfachen Nachzeichnung, die fast zur eigenen Schöpfung wird, aber doch (wunderbar) originaler, unverfälschter Strindberg bleibt, in den Schatten stellt. Darmstädter Zeitung.

Vor allem aber sei die im Hyperionverlag neu herausgegebene Übersetzung des „Inferno“ von Christian Morgenstern hervorgehoben, die sicherlich das verworrene Werk am besten vermittelt. Dieser Band zeichnet sich auch durch eine besonders treffliche Ausstattung aus. Generalanzeiger, Frankfurt a. M.

Der Hyperionverlag, der eine sehr wertvolle Skandinavische Bibliothek herausgibt, veröffentlicht Strindbergs Romane in 5 Bänden. Die Bände, die sehr hübsch ausgestattet sind, weisen zahlreiche Abweichungen von der Scheringschen Ausgabe auf. Else von Hollander, die Übersetzerin, vermeidet glücklich alle Geschraubtheiten. Die Romane lesen sich glatt und beinahe so, als wären sie deutsche Werke. Mehr kann man von einem Übersetzer billig nicht verlangen. — Der Hyperionverlag gibt ferner die meisterhafte, unübertreffliche Inferno-Übertragung Christian Morgensterns heraus. Im ganzen ist der Strindberg des Hyperionverlages als Verlegerleistung hoch zu werten.

Bohemia, Prag.

